

Seite: 6 bis 6
Rubrik: ZEITGESCHEHEN
Mediengattung: Wochenzeitung

Jahrgang: 2021
Nummer: 0704

KURZ NOTIERT

Guter Journalismus: Kirche ist gefordert

München. Die Kirche sollte nach Ansicht des evangelischen Ethikers Thomas Zeilinger zum Erhalt von Qualitätsjournalismus beitragen. „Kirche hat eine Aufgabe, mit dafür zu sorgen, dass auch qualitativvoller Journalismus seine Stimme behaupten kann und nicht im Geblubbere von tausendund einem Blog untergeht“, sagte der Ethikbeauftragte der bayerischen Landeskirche. Ein weiteres Thema sei Medienbildung zur Steigerung von Medienkompetenz.

Aufgabe der digitalen Ethik ist es Zeilinger zufolge, die Herausforderungen auf vielen Themenfeldern zu benennen und nach dem richtigen Handeln zu fragen. Ob Künstliche Intelligenz, autonome Systeme, Pflegeroboter, Transparenz bei Algorithmen oder Arbeitswelt der Zukunft – stets gelte es, Begründungen und Abwägungen nach ethischen Prinzipien zu finden. Die Gesellschaft sei in Sachen digitale Ethik inzwischen aus dem Winterschlaf erwacht.
epd

Wörter: 321

Doppelte Verleihung der Lutherrose im Herbst

Erfurt/Berlin. Die Luther-Rose der Internationalen Martin Luther Stiftung (Erfurt) wird in diesem Jahr zweimal verliehen. Zunächst ist am 9. September der indonesische Unternehmer Tandean Rustandy im Erfurter Augustinerkloster an der Reihe, dessen Ehrung 2020 wegen der Corona-Pandemie verschoben werden musste. Am 20. November folgt in Berlin der frühere Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Wolfgang Huber. Die Stiftung wolle den nachhaltigen Beitrag des 78-jährigen ehemaligen Berliner Landesbischofs Huber für einen sachorientierten, streitbaren und fairen Dialog zwischen Kirche und Wirtschaft ehren, hieß es zur Begründung. Mit Rustandy werde eine Persönlichkeit ausgezeichnet, die sich in beispielgebender Weise für die reformatorische Tradition von Freiheit und Verantwortung für das Gemeinwohl einsetze, hatte die Stiftung ihre Entscheidung im vergangenen Jahr begründet.

epd

Foto: Damian Gorczany

Theologin an der Spitze des Frauenrats

Berlin. Die evangelische Theologin und promovierte Historikerin Beate von Miquel ist neue Vorsitzende des Deutschen Frauenrates. Die 53-Jährige folgt auf die Sportfunktionärin Mona Küppers, die seit 2016 Vorsitzende des Frauenrats war.

Beate von Miquel gehört den Evangelischen Frauen in Deutschland an und ist als Geschäftsführerin am Marie Jahoda Center for International Gender Studies an der Ruhr-Universität Bochum tätig. Lisi Maier (AG Katholische Frauen) und Anja Weusthoff (DGB) wurden für die kommenden vier Jahre zu stellvertretenden Vorsitzenden des Frauenrates gewählt, dem rund 60 Mitgliedsorganisationen angehören.

epd